

lei. Das Staatsdepartement ist darauf bedacht, auch den Schein der Unabhängigkeit bewahren zu wollen; es lehnt ab, irgend welche Schritte von ihm zu empfangen, und ermutigt ihn auch nicht zu Besuchen.

Caracas, 21. Jan. (Werbung des Meeresfahrers "de Hunter", welches am 21. d. Mts. von der Insel Los Roques in der Gegend von Caracas nach dem Fort San Carlos abging). Die Wacht löste bereits bei San Rafael, wenige Meilen von San Carlos. Für den Fall, daß deutsche Truppen landeten, werde ein heftiger Kampf zwischen den Besatzungen und den Landungsstruppen erwartet. (Z)

Der Korrespondent des "New-York Herald" in Caracas hatte eine Unterredung mit dem Präsidenten Castro, der dabei erklärte: "Was deutet die amerikanische Regierung jetzt? Ist es nicht offenbar, daß die Deutschen zum Krieg eintreten? Ich bin den verbündeten Mächten nach und willige in ein Entschieden, welche durch den Verlust der Westküste eine vollständige Besiegung unserer Forts." Präsident Castro sagte dann hinzu: "Aber jetzt ist Krieg."

Caracas, 21. Jan. "Minca" traf am 21. in der Nacht von Maracaibo ein, löste sich auf eine Entschleunigung von 700 Metern heran und begann alsdann um 1 Uhr nachmittags das Bombardement mit einer Stunde Geschützpause bis 3 Uhr nachmittags fortzusetzen. "Panther", der seitlich stand, beobachtete 44 Treffer.

London, 21. Jan. Das "Meuterei-Bureau" erzählt in Bezug auf den Aufstand in Venezuela, daß die venezolanischen Mächte fortgesetzt aufgeben, die Beziehungen zwischen den gegenwärtigen Verhältnissen nicht eingehen ohne eine geeignete Garantie dafür, daß ihre Ansprüche in angemessener Weise befriedigt werden. Was die Stellung der übrigen Länder betrifft, die Ansprüche an Venezuela haben, so wird an der Entscheidung festgehalten, daß die Ansprüche der verbündeten Mächte zuerst erledigt werden müssen.

Ausland.

Ausland.

Die Reife des Jaren.

Es steht nunmehr fest, daß auch die Jaren den Jaren auf der Nordsee begleiten wird. Die Ankunft in dem ist endgültig auf den 11. April angesetzt. Das Jarenpaar wird am 11. April Anapet sowie Capri besuchen und am 15. April die Rückreise antreten. In Petersburg verlautet, daß auch in diesem Jahre bestimmt eine Zusammenkunft der Kaiser Nikolas und Wilhelm stattfinden wird.

Türkei.

Zur macedonischen Frage.

In Sofia verlautet, daß macedonische Komitee habe an alle Lokalkomitees in Mazedonien ein Rundschreiben verfaßt, in welchem dieselben aufgefordert werden, ihr eigenes Wort zu halten und bis zum April nichts zu unternehmen und keine Banden zu bilden.

Es scheint noch wahr zu sein, was anfangs mit der größten Unklarheit aufgenommen und öfter wiederholt verdrückt abgelehnt wurde, daß nämlich die Bulgaren, wenn die macedonischen Reformen sich als unzulänglich erweisen, Bulgaren unter dem Schutze der zunächst berechtigten Großmächte freie Hand in Mazedonien gelassen werden soll. Die "Wost. Jg." erhält darüber folgende Mitteilung aus

Paris, 21. Januar. Das Gerücht über die macedonische Frage, gegen die das Ministerium die größte Mühe aufwendet, ist sich nicht zu den Vorstellungen der Presse der Vertragsmacht in Konstantinopel zu Frankreich ausgesprochen. Die Sache von dem Grafen Lamborski hat, wegen deren Ausführung der russische Minister sich ablehnen wird, die Türkei nicht beabsichtigt, sich an die Vorstellungen der Mächte nicht zu halten. Man sieht sie jedoch, daß in wiederholter Bulgarien freie Hand bekommt, andererseits aber Europa eine Verdrückung der bulgarischen Unabhängigkeit nicht dulden würde.

Man darf neugierig darauf sein, wie ein solcher Plan mit den Interessen Österreich-Ungarns in Einklang zu bringen ist und wie er sich vom österreichischen Standpunkte verteidigen läßt.

Frankreich.

Telegraphischer Wechsel mit dem Jaren.

Präsident Bonaparte hat ein Telegramm des Kaisers von Russland erhalten, in dem der Kaiser 25.000 Fr. der französischen Regierung für die Bekämpfung der Cholera zu Verfügung stellt und den Präsidenten bittet, die Summe anzunehmen, an die beiden seiner Hochachtung und seiner lebhaften und unbedingten Sympathie für das befreundete und verbündete Frankreich. Präsident Bonaparte sprach in einem Telegramm seinen Dank für das hochherzige Anerkennen und dankte zugleich neue Beweis von Sympathie, die der Kaiser von Russland der befreundeten und verbündeten Nation gegeben habe, habe ihn tief bewegt, und er spreche im Namen Frankreichs seine lebhaften und aufrichtigen Dankbarkeit aus.

Die Judenkonvention.

Der französische Senat hat die Wiener Judenkonvention am Sonntag ratifiziert.

Rumänien.

Ueber eine fatale Vertragsaffäre.

Fast die rumänische Regierung ist sich wiederholt zu entschließen zu werden, den Vertrag zwischen Rumänien und Serbien zu ratifizieren, was mit diesen Publikationen und gibt sie auch jetzt angedeutet nur nach fester Retorsion der Tatsachen heraus. Ein Telegramm aus Bukarest, 21. Januar, meldet: Der Vize-Direktor des öffentlichen Schuldendienstes Patianca und der Unter-Direktor des öffentlichen Schuldendienstes Patianca wurden unter der Befehlsgabe verhaftet, in dem Jahre 1899 bis 1901 Verrechnungen bei den Auszahlungen der vierprozentigen rumänischen Rente begangen zu haben. Es wurden dazu zwei neue Mitarbeiter Bankiers, mit Namen Alabany und Behar, verhaftet, welche von den Bürgern der Rente faulen und mit Geld, das für den öffentlichen Schuldendienst vorgesehen war, bewußt, daß ihre Zinsen gezogen wurden, wobei sie aus der Differenz zwischen dem Kursrate und der damals sehr niedrigen Notierung der Rente Nutzen zogen. Eine ähnliche Verrechnung ist unter der gegenwärtigen Regierung unmöglich geworden, denn der Finanzminister hat sich seit längerer Zeit jede Geschäftslieferung für ordnungsmäßigen Verlauf der Ausgaben verweigert und präferiert denselben persönlich. Die Alabany und Behar ihrer Spekulation so fernern sehen, mochten sie bei dem Minister einen Expressionsversuch, indem sie unter der Bedingung, die Angelegenheit zu vertuschen, in dem Herbst Rumänien zu verlassen, eine solche Mittelmaßnahme. Als Antwort verweigerte der Minister die Zustimmung, welche Behar Verhaftung veranlaßte; Alabany ergreift die Flucht nach dem Auslande, wurde aber in Nizza verhaftet. Obwohl die Angelegenheit ernst ist, ist es nicht nötig, sie zu übertrieben; es ist hier, daß eine solche

Reumtzeugung sich im Hinblick auf die getroffenen Maßnahmen nicht wiederholen kann. — Soffentlich bedauert die jetzige Regierung mit ihrer zuverlässigen Erklärung, daß eine Wiederholung derartigen Schwandens in Zukunft ausgeschlossen sei, recht. Wie sie sich aber zu der Frage der Mithamigkeit seiner Beziehungen stellen wird, darüber scheint man in Bukarest sich vorläufig auszusprechen zu wollen.

Ostbavarien.

Kaisers Geburtstag in London.

Zu dem Essen, das zur Feier des Geburtstages des deutschen Kaisers im Windsor-Schloß gegeben wird, ist auch der deutsche Botschafter Graf Wolff-Metternich eingeladen. Das "Kreuzerische Bureau" erzählt hierzu, daß es erst im Mai, daß der Geburtstag des Kaisers erst am britischen Hof bekannt wurde, und sagt hinzu, man solle in diesem Kompliment die Feststellung der Tatsache, daß die beiden Mächte gemeinsame Interessen besitzen und in freundschaftlichem Einvernehmen handeln.

Dänien.

England und China.

Wie der Londoner Korrespondent des "Verl. Tagbl." aus guter Quelle hört, wird der englische Gesandte in Peking seinen sechsmonatigen Urlaub dazu benutzen, einen Vertrag mit China vorzubereiten, durch den engere Beziehungen zwischen den Provinzen China und Indien und Birma geschaffen werden sollen. Auch soll eine Revision der Pyramiden stattfinden. Wie der Korrespondent weiter erzählt, hat England sich in die letzten Wochen mit China betreiben und erst in der vorigen Woche sollen trotz des im Friedensvertrage simulierten Einfuhrverbots zwei große Schiffsladungen mit Handfeuerwaffen und Munition abgegangen sein.

Italien.

Der Kolonialminister Chamberlain.

Am Sonntagabend aus Mailand in Venedig eingetroffen und wurde von den Einwohnern, bei denen sich auch Delarey befand, herzlich begrüßt. Beim Einzug in die Stadt wurde dem Minister eine Parade überreicht, auf die er mit einer beifällig aufgenommenen Ansprache erwiderte.

Aus Nah und Fern.

Von der kaiserlichen Kronprinzessin. Aus Dresden wird gemeldet: Als Vertreter der Kronprinzessin in dem am 28. Januar stattfindenden Termin vor dem beim Oberlandesgericht Dresden gebildeten besonderen Gerichtshof werden die Rechtsanwältinnen Dr. Helene Feinzig und Dr. Dora-Zeiden gemeinsam tätig sein. Es ist zu erwarten, daß die Kronprinzessin sich in den nächsten Tagen nach Dresden begeben wird, wo Dresden-Meister von neuem herbeikommt, vollständig demjenigen Verlangen gedenkt, das für die Geschlechtsdurch die Bestimmungen des deutschen Bürgerlichen Gesetzbuchs und der deutschen Zivilprozessordnung ein für allemal ausgeschlossen ist. Wir lassen nur einige Ausführungen des "Sächsischen Anzeiger" zu der Angelegenheit der Kronprinzessin von Sachsen folgen, die Herrn Giron ein wenig schmeichelehaftes Zeugnis ausstellen: "Aus den neuern Verhandlungen mit der Kronprinzessin ging wieder klar hervor, daß der Abenteurer Giron das Verhältnis mit der Kronprinzessin als das Unglück der beiden Höfe Sachsen und Preussens kennen will, um sich für die Lebensdauer eine sorgfältige Erlaubnis zu schaffen, und es werden die Daten im geeigneten Augenblicke veröffentlicht werden, damit die Welt Andre Giron, der wie ein virtuoser Schachspieler handelte, lernen lernt. Sofort nach der Ehescheidung, hauptsächlich am 29. oder 30. d. M., wird der König von Sachsen in Gemüthsdrang des obersterhöchsten und höchsten Hofes eine Darlegung des Sachverhaltes veröffentlicht lassen. Es ist nicht wahr, daß der Kronprinzessin vom höchsten Hofe im Einverständnis mit dem osmanischen Hofe alle Bewegungsbefugnis bis zur Geburt des Kindes gestrichelt wurde; denn dies wäre einer unheimlichen Verbindung des Verhältnisses mit Giron gleichgekommen. Wahr ist aber, daß Giron versprochen hat, während des Prozesses entfernt von der Kronprinzessin zu leben, und dieses Wort, wie so viele, schließlich nicht gehalten hat. Wahr ist, daß trotz der Abreise des Kronprinzen in die Schweiz, die Kronprinzessin und ihr Strohrohler auch jetzt noch und überall, wohin sie sich immer begeben, sehr genau beobachtet werden, und das in demselben Jare, in welchem Herr und Frau Gerard, wie Giron und die Kronprinzessin sich jetzt nennen, auf Livorno nach Venedig reisten, einige Tage ausgesprochen. Die Zeit der Abreise wird die Welt nicht los, bis nach der Geburt des Kindes — die beiden mögen sich werden, wohin sie wollen." — Grafen Stephanie Conyay und Kronprinzessin Luise von Sachsen hatten an der Riviera eine, allerdings wenig freundliche Begegnung, die sich, nach dem "Neuen Wiener Abendblatt" aus Wien berichtet, in folgenden Worten abspielte: Gines Abends schlenderte die Kronprinzessin Luise Arm in Arm mit Giron auf der herrlichen Promenade zu Mail. Im ersten Gespräch näherten sich die beiden Damen. Auf der Promenade kamen ihnen zwei Damen entgegen; es waren die Herren Conyay und eine Gesellschaft. Die Kronprinzessin fragte die Dame nicht zu erkennen und schritt mit ihrem Begleiter achlos vorwärts. Die Conyay blieb stehen, sah ihre Begleiter hervor und beobachtete schief das herantretende Paar. In einer Entfernung von drei bis vier Schritten trat die Kronprinzessin der Conyay zu erkennen. Einen Moment standen die beiden Damen einander gegenüber. Möglich war die Conyay der Kronprinzessin brief den Rücken und schlug wieder den Weg nach St. Martin ein. Kronprinzessin Luise lachte hell auf, und auch Giron stimmte in das Gelächter ein. Das Paar ging darauf wieder nach Mentone zurück.

Schick des Kaisers in Saarbrücken? In Saarbrücken ruht man, der "N. W. Jg." zufolge, mit dem Wunsch des Kaisers im Laufe des Sommers und ganz am Anfang der Einweihung des Kaiser 25. Jg. in 200000 auf der alten Saarbrücken. Es wird aber, daß sich die Arbeiter zur Aufstellung des Denkmals bis dahin noch erziehen lassen, da es sich nur um die Fundamentearbeiten handelt. Das Denmal selbst, ein bronzenes Kaiserbild, ist bereits seit langem vom Minister, Professor Heberich, in der Werkstatt des Bildhauers, nachmals haben schon vor einiger Zeit in dieser Angelegenheit geschrieben.

Feuersbrunst in Bremen. In dem Baconschen Barnehaus in der Oberstraße brach Sonntagabend um 10 Uhr ein Feuer aus, das sich mit großer Schnelligkeit durch das ganze Haus verbreitete. Das Feuer wurde gegen Mitternacht gelöscht. Ein Dienstmädchen wird vermißt.

Die Errichtung eines Kanals in Ostpreußen mit einer Staßfurt-Hilfe von 800000 Mark ist gelöst.

Stint-Verlust in Wien ertraten. Ein fälschlich angelegte Stint-Verlust in Wien ertraten. Die Schiff "Anadia 43" und "Jda" waren auf der Tafelhof und machten unterhalb der Schiffbrücke Sels-Pittesdorf auf der böhmischen Seite des Stroms Station für die Nacht. Der Steuermann Schmitz aus Wambheim konnte fünf Mann begaben sich abends von Bord an Land, am Lebensmittel einzukaufen. Bei der Rückkehr auf das Schiff um Mitternacht fand er die Mann und fünf seiner Insassen ertrunken. Nur der Steuermann vermochte sich an dem unzugänglichen Ruder festzuhalten und wurde rettungslos über Bord geschleudert, wo man ihn gegen Morgen halbverwesend aber lebend aus dem Wasser zog.

Verlegung des Westfälischen Musikfestes. Bei einer Uebung in Stockhausen hat Westfälischer Musikfest am Donnerstag einen Stoß gegen das Sandelgerüst erhalten. Am Sonntagabend die verletzte Stelle bereits in besserem Zustande. Wahrscheinlich wird der Präsident binnen wenigen Tagen ganz hergestellt sein.

Ins Meer geschleudert. Wie die Wälder aus Maritz meldet, wurden Sonntag früh drei Schaupielere aus Werdau, die eine Schiffsreise nach Maritz unternommen hatten, bei einem Sturme auf der Höhe von zwei Turmwehnen ergriffen und ins Meer geschleudert. Alle Anstrengungen nach den Verunglückten erfolglos.

Erstickt. In dem Bierlagersteller der Brauerei "Kaiserstadt" (Berlin) sind zwei Biergasser durch Einatmen von Kohlenoxyd erstickt.

Wunders in Wien. Im Keller eines Anwaltsbüros im Bezirk Neubau in Wien brach Sonntagabend Feuer aus, das sämtliche Stodwerke des Hauses ergriff. Da das Treppenhaus einströmte, mühten die Bewohner der oberen Stodwerke mittels Sprungladders und Rettungsseile entsetzt werden. Bei dem Einbruch der Treppe, durch Rauch und durch Geräuschsprünge aus den Fenstern wurden 12 Personen verletzt.

Feuer. Ein Compagnie in der durchgehenden Nacht die Mitternachtstammer des 15. Dragoner-Reg. abgebraut. Der Schaden ist bedeutend. Ein Offizier und zwei Soldaten wurden bei dem Rettungsarbeiten verletzt.

Wunders in Wien. Im Keller eines Anwaltsbüros im Bezirk Neubau in Wien brach Sonntagabend Feuer aus, das sämtliche Stodwerke des Hauses ergriff. Da das Treppenhaus einströmte, mühten die Bewohner der oberen Stodwerke mittels Sprungladders und Rettungsseile entsetzt werden. Bei dem Einbruch der Treppe, durch Rauch und durch Geräuschsprünge aus den Fenstern wurden 12 Personen verletzt.

Feuer. Ein Compagnie in der durchgehenden Nacht die Mitternachtstammer des 15. Dragoner-Reg. abgebraut. Der Schaden ist bedeutend. Ein Offizier und zwei Soldaten wurden bei dem Rettungsarbeiten verletzt.

Wunders in Wien. Im Keller eines Anwaltsbüros im Bezirk Neubau in Wien brach Sonntagabend Feuer aus, das sämtliche Stodwerke des Hauses ergriff. Da das Treppenhaus einströmte, mühten die Bewohner der oberen Stodwerke mittels Sprungladders und Rettungsseile entsetzt werden. Bei dem Einbruch der Treppe, durch Rauch und durch Geräuschsprünge aus den Fenstern wurden 12 Personen verletzt.

Wunders in Wien. Im Keller eines Anwaltsbüros im Bezirk Neubau in Wien brach Sonntagabend Feuer aus, das sämtliche Stodwerke des Hauses ergriff. Da das Treppenhaus einströmte, mühten die Bewohner der oberen Stodwerke mittels Sprungladders und Rettungsseile entsetzt werden. Bei dem Einbruch der Treppe, durch Rauch und durch Geräuschsprünge aus den Fenstern wurden 12 Personen verletzt.

Wunders in Wien. Im Keller eines Anwaltsbüros im Bezirk Neubau in Wien brach Sonntagabend Feuer aus, das sämtliche Stodwerke des Hauses ergriff. Da das Treppenhaus einströmte, mühten die Bewohner der oberen Stodwerke mittels Sprungladders und Rettungsseile entsetzt werden. Bei dem Einbruch der Treppe, durch Rauch und durch Geräuschsprünge aus den Fenstern wurden 12 Personen verletzt.

Wunders in Wien. Im Keller eines Anwaltsbüros im Bezirk Neubau in Wien brach Sonntagabend Feuer aus, das sämtliche Stodwerke des Hauses ergriff. Da das Treppenhaus einströmte, mühten die Bewohner der oberen Stodwerke mittels Sprungladders und Rettungsseile entsetzt werden. Bei dem Einbruch der Treppe, durch Rauch und durch Geräuschsprünge aus den Fenstern wurden 12 Personen verletzt.

Wunders in Wien. Im Keller eines Anwaltsbüros im Bezirk Neubau in Wien brach Sonntagabend Feuer aus, das sämtliche Stodwerke des Hauses ergriff. Da das Treppenhaus einströmte, mühten die Bewohner der oberen Stodwerke mittels Sprungladders und Rettungsseile entsetzt werden. Bei dem Einbruch der Treppe, durch Rauch und durch Geräuschsprünge aus den Fenstern wurden 12 Personen verletzt.

Wunders in Wien. Im Keller eines Anwaltsbüros im Bezirk Neubau in Wien brach Sonntagabend Feuer aus, das sämtliche Stodwerke des Hauses ergriff. Da das Treppenhaus einströmte, mühten die Bewohner der oberen Stodwerke mittels Sprungladders und Rettungsseile entsetzt werden. Bei dem Einbruch der Treppe, durch Rauch und durch Geräuschsprünge aus den Fenstern wurden 12 Personen verletzt.

Wunders in Wien. Im Keller eines Anwaltsbüros im Bezirk Neubau in Wien brach Sonntagabend Feuer aus, das sämtliche Stodwerke des Hauses ergriff. Da das Treppenhaus einströmte, mühten die Bewohner der oberen Stodwerke mittels Sprungladders und Rettungsseile entsetzt werden. Bei dem Einbruch der Treppe, durch Rauch und durch Geräuschsprünge aus den Fenstern wurden 12 Personen verletzt.

Wunders in Wien. Im Keller eines Anwaltsbüros im Bezirk Neubau in Wien brach Sonntagabend Feuer aus, das sämtliche Stodwerke des Hauses ergriff. Da das Treppenhaus einströmte, mühten die Bewohner der oberen Stodwerke mittels Sprungladders und Rettungsseile entsetzt werden. Bei dem Einbruch der Treppe, durch Rauch und durch Geräuschsprünge aus den Fenstern wurden 12 Personen verletzt.

Wunders in Wien. Im Keller eines Anwaltsbüros im Bezirk Neubau in Wien brach Sonntagabend Feuer aus, das sämtliche Stodwerke des Hauses ergriff. Da das Treppenhaus einströmte, mühten die Bewohner der oberen Stodwerke mittels Sprungladders und Rettungsseile entsetzt werden. Bei dem Einbruch der Treppe, durch Rauch und durch Geräuschsprünge aus den Fenstern wurden 12 Personen verletzt.

Wunders in Wien. Im Keller eines Anwaltsbüros im Bezirk Neubau in Wien brach Sonntagabend Feuer aus, das sämtliche Stodwerke des Hauses ergriff. Da das Treppenhaus einströmte, mühten die Bewohner der oberen Stodwerke mittels Sprungladders und Rettungsseile entsetzt werden. Bei dem Einbruch der Treppe, durch Rauch und durch Geräuschsprünge aus den Fenstern wurden 12 Personen verletzt.

Wunders in Wien. Im Keller eines Anwaltsbüros im Bezirk Neubau in Wien brach Sonntagabend Feuer aus, das sämtliche Stodwerke des Hauses ergriff. Da das Treppenhaus einströmte, mühten die Bewohner der oberen Stodwerke mittels Sprungladders und Rettungsseile entsetzt werden. Bei dem Einbruch der Treppe, durch Rauch und durch Geräuschsprünge aus den Fenstern wurden 12 Personen verletzt.

Wunders in Wien. Im Keller eines Anwaltsbüros im Bezirk Neubau in Wien brach Sonntagabend Feuer aus, das sämtliche Stodwerke des Hauses ergriff. Da das Treppenhaus einströmte, mühten die Bewohner der oberen Stodwerke mittels Sprungladders und Rettungsseile entsetzt werden. Bei dem Einbruch der Treppe, durch Rauch und durch Geräuschsprünge aus den Fenstern wurden 12 Personen verletzt.

Wunders in Wien. Im Keller eines Anwaltsbüros im Bezirk Neubau in Wien brach Sonntagabend Feuer aus, das sämtliche Stodwerke des Hauses ergriff. Da das Treppenhaus einströmte, mühten die Bewohner der oberen Stodwerke mittels Sprungladders und Rettungsseile entsetzt werden. Bei dem Einbruch der Treppe, durch Rauch und durch Geräuschsprünge aus den Fenstern wurden 12 Personen verletzt.

Wunders in Wien. Im Keller eines Anwaltsbüros im Bezirk Neubau in Wien brach Sonntagabend Feuer aus, das sämtliche Stodwerke des Hauses ergriff. Da das Treppenhaus einströmte, mühten die Bewohner der oberen Stodwerke mittels Sprungladders und Rettungsseile entsetzt werden. Bei dem Einbruch der Treppe, durch Rauch und durch Geräuschsprünge aus den Fenstern wurden 12 Personen verletzt.

Wunders in Wien. Im Keller eines Anwaltsbüros im Bezirk Neubau in Wien brach Sonntagabend Feuer aus, das sämtliche Stodwerke des Hauses ergriff. Da das Treppenhaus einströmte, mühten die Bewohner der oberen Stodwerke mittels Sprungladders und Rettungsseile entsetzt werden. Bei dem Einbruch der Treppe, durch Rauch und durch Geräuschsprünge aus den Fenstern wurden 12 Personen verletzt.

Wunders in Wien. Im Keller eines Anwaltsbüros im Bezirk Neubau in Wien brach Sonntagabend Feuer aus, das sämtliche Stodwerke des Hauses ergriff. Da das Treppenhaus einströmte, mühten die Bewohner der oberen Stodwerke mittels Sprungladders und Rettungsseile entsetzt werden. Bei dem Einbruch der Treppe, durch Rauch und durch Geräuschsprünge aus den Fenstern wurden 12 Personen verletzt.

Wunders in Wien. Im Keller eines Anwaltsbüros im Bezirk Neubau in Wien brach Sonntagabend Feuer aus, das sämtliche Stodwerke des Hauses ergriff. Da das Treppenhaus einströmte, mühten die Bewohner der oberen Stodwerke mittels Sprungladders und Rettungsseile entsetzt werden. Bei dem Einbruch der Treppe, durch Rauch und durch Geräuschsprünge aus den Fenstern wurden 12 Personen verletzt.

Wunders in Wien. Im Keller eines Anwaltsbüros im Bezirk Neubau in Wien brach Sonntagabend Feuer aus, das sämtliche Stodwerke des Hauses ergriff. Da das Treppenhaus einströmte, mühten die Bewohner der oberen Stodwerke mittels Sprungladders und Rettungsseile entsetzt werden. Bei dem Einbruch der Treppe, durch Rauch und durch Geräuschsprünge aus den Fenstern wurden 12 Personen verletzt.

Wunders in Wien. Im Keller eines Anwaltsbüros im Bezirk Neubau in Wien brach Sonntagabend Feuer aus, das sämtliche Stodwerke des Hauses ergriff. Da das Treppenhaus einströmte, mühten die Bewohner der oberen Stodwerke mittels Sprungladders und Rettungsseile entsetzt werden. Bei dem Einbruch der Treppe, durch Rauch und durch Geräuschsprünge aus den Fenstern wurden 12 Personen verletzt.

Wunders in Wien. Im Keller eines Anwaltsbüros im Bezirk Neubau in Wien brach Sonntagabend Feuer aus, das sämtliche Stodwerke des Hauses ergriff. Da das Treppenhaus einströmte, mühten die Bewohner der oberen Stodwerke mittels Sprungladders und Rettungsseile entsetzt werden. Bei dem Einbruch der Treppe, durch Rauch und durch Geräuschsprünge aus den Fenstern wurden 12 Personen verletzt.

Wunders in Wien. Im Keller eines Anwaltsbüros im Bezirk Neubau in Wien brach Sonntagabend Feuer aus, das sämtliche Stodwerke des Hauses ergriff. Da das Treppenhaus einströmte, mühten die Bewohner der oberen Stodwerke mittels Sprungladders und Rettungsseile entsetzt werden. Bei dem Einbruch der Treppe, durch Rauch und durch Geräuschsprünge aus den Fenstern wurden 12 Personen verletzt.

Wunders in Wien. Im Keller eines Anwaltsbüros im Bezirk Neubau in Wien brach Sonntagabend Feuer aus, das sämtliche Stodwerke des Hauses ergriff. Da das Treppenhaus einströmte, mühten die Bewohner der oberen Stodwerke mittels Sprungladders und Rettungsseile entsetzt werden. Bei dem Einbruch der Treppe, durch Rauch und durch Geräuschsprünge aus den Fenstern wurden 12 Personen verletzt.

